

Projekte, die belasten statt nachhaltig entlasten



Für interne Projekte gibt es nie den richtigen Zeitpunkt. Die Belastungen durch die täglichen Arbeiten lassen oft zu wenig Raum, um unbeschwert und mit entsprechenden Zeitfenstern Projekte anzugehen. Wenn die Ressourcen knapp sind, wollen wir uns nicht noch zusätzliche Arbeit aufzürden. Und gerade darin liegt die Kunst: Veränderungen dennoch konsequent anzugehen, damit für die Mitarbeitenden und die Bewohnerinnen und Bewohner ein Mehrwert entstehen kann.

Wir wissen alle, dass wir optimieren müssen und dass es dazu Veränderungen braucht. Der Entscheid, das richtige Mass an Ressourcen dafür einzusetzen, kommt oft einem Hochseilakt gleich. In vielen Institutionen sind weder personelle noch finanzielle Reser-

ven vorhanden, um sich Experimente leisten zu können. Und dennoch gehört es zum Grundlegenden einer lernenden Organisation, dass Veränderungen konsequent und mit langfristigem Fokus angegangen werden. Die herausfordernden Situationen rund um COVID-19 haben den Betrieben ihre Grenzen deutlich aufgezeigt und den Optimierungsbedarf zutage gefördert. Rollen und Verantwortlichkeiten haben sich verschoben, dem Informationsfluss nach innen und nach aussen wird ein anderes Gewicht beigemessen. Einzigartig war und ist zudem die Dauer des Einsatzes der Krisenstäbe.

Leider lassen sich Leistungen, die den Prozess und die Arbeitsweise beeinflussen, nicht einfach «von der Stange» kaufen. Auch wenn es Beraterinnen und Berater zuhauf gibt, die dies vermitteln, so liegt doch der Erfolgsfaktor darin, dass Prozesse und Abläufe selbst definiert werden – allenfalls mit externer Anleitung. Verzichten Sie darauf, Konzepte und Vorlagen zu kopieren, ohne sich wirklich mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Das Resultat wären halbherzige Lösungen und fehlende Identifikation innerhalb des Betriebs.

In dieser Ausgabe von «Objective» lassen wir einen Institutionsleiter zu Wort kommen, der frühzeitig in das digitale Qualitätsmanagementsystem investiert hat. Die vereinfachten Informationsflüsse haben ihm während der ausserordentlichen Lage entscheidende Vorteile gebracht. Wir stellen zudem einen Betrieb vor, der für die Optimierung seiner Informatikprozesse auf Outsourcing setzt. Beide Organisationen wissen heute, dass ihre Investitionen in die Optimierung von Prozessen nachhaltige Wirkung zeigen.

Matthias Moser

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Moser".

Geschäftsführer dedica